



Herzlich Willkommen

Begrüßung

Vorstellung Schulleitung und
Leitungen der Kitas

Üblicherweise

stelle ich Ihnen an dieser Stelle die Konrektorin Frau Nicola Otte vor und begrüße Sie sowie die anwesenden Leitungen der Kindertagesstätten sehr herzlich zu unserem Informationsabend.

Da dieser genauso wie im Vorjahr ausfallen muss, sind sämtliche Informationen für Sie hier in dieser Präsentation zusammen gefasst.

Überblick

1. Leitbild und Schulprogramm
2. Zum Zeitpunkt der Veranstaltung
3. Kooperation: Hand in Hand vom KG in die Schule
4. Schulfähigkeit - was heißt das ?
5. Beurteilung der Schulfähigkeit
6. Drei Möglichkeiten zur Beeinflussung des Einschulungstermines
7. Schritte zur Einschulung
8. Fragen und Anmerkungen

1. Leitbild und Schulprogramm

3. Leitbild

An unserer Schule legen wir die Grundlagen der Bildung und lernen und lehren mit Freude, Neugier und Interesse.

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten Persönlichkeiten. Deshalb üben wir Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Kommunikationsfähigkeit ein und vermitteln einen angemessenen Umgang mit Medien. Zum Lernen an unserer Schule

10



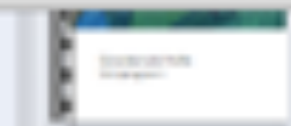
gehört der achtsame Umgang mit der Gesundheit. Deshalb fördern wir das Interesse an gesunder Ernährung, die Freude an der Bewegung und das Erleben der Natur.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
2. Situation unserer Schule	6
2.1. Menschen	6
2.2. Räumliche Ausstattung	6
2.3. Soziales Umfeld	7
3. Leitbild	10
4. Leitlinien unserer schulischen Arbeit	12
4.1. Jedes Kind soll stark werden	12
4.2. Wir sind eine bewegungsfreundliche Schule im Grünen	14
4.3. Wir lernen und lehren in Gemeinschaft	19
4.4. Wir führen in grundlegende Kulturtechniken ein	24
4.5. Wir halten unsere klaren Absprachen ein	27
4.6. Wir arbeiten mit anderen zusammen	29
4.7. Wir arbeiten innerhalb eines verbindlichen organisatorischen Rahmens	34
5. Konzepte, Vereinbarungen und Verabredungen	35
6. Weiterentwicklung der schulischen Arbeit	37

Anhang:

CD mit Konzepten, Vereinbarungen und Verabredungen



Holle Grundschu...



2



3



4



5



2. zum Zeitpunkt der Veranstaltung

die Schulanmeldung findet üblicherweise 18 Monate vor der Einschulung statt weil :

- eine frühzeitige Erfassung aller Schulanfänger wichtig ist
- die Sprachfrühförderung im KG beginnt (NSCHG §64 Abs. 3)
- Verzahnung der pädagogischen Arbeit in KG und GS (Brückenjahr) dies erfordert

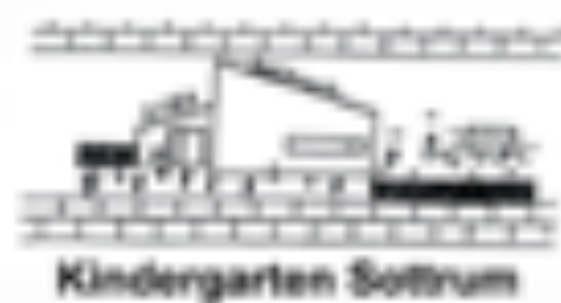
Dies sind die Ziele unserer Kooperation

Wir wollen durchgängige Bildungswege vom Kindergarten über die Grundschule bis hin zur weiterführenden Schule ohne institutionelle Brüche ermöglichen,

vielfältige Lebens- und Lernerfahrungen bieten,

durch liebevolle Eltern, einfühlsame pädagogische Fach- und Lehrkräfte, die sie auf ihrem Bildungsweg begleiten.

Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen
den kommunalen Kindergärten der Gemeinde Holle,
dem St. Martins Kindergarten Holle
und der Grundschule Holle



dieses
Papier bildet
unsere Basis



Kooperation ist enorm wichtig

zwischen Eltern KITA GS

Grundlage ist ein

gemeinsames Erziehungs- und
Bildungsverständnis

und die

abgestimmte Gestaltung des
Brückenjahres

3. Kooperation

heisst deswegen für uns

Zusammenarbeit im Sinne einer
gemeinsamen Erziehungs- und
Bildungspartnerschaft

Um der gemeinsamen
Verantwortung für die
Entwicklung und Bildung
der Kinder gerecht werden
zu können, ist eine
vertrauensvolle
Zusammenarbeit von
Elternhaus, Kindertagesstätte
und Grundschule
unerlässlich.

HAND IN HAND



VOM KINDERGARTEN
IN DIE GRUNDSCHULE



KOOPERATION KINDERGÄRTEN GRUNDSCHULE

Ohne Stress zur Grundschule

Lehrer und Erzieher in Holle ziehen für ihre Schützlinge als Partner an einem Strang

Holle (am). Wie können Eltern ihr Kind auf die Grundschule vorbereiten? Gibt es spezielle Tipps? Mit diesen Fragen lassen die Hölle Kindergärten und die Grundschule die betroffenen Eltern nicht alleine. Zweimal im Jahr treffen sich die Vertreter beider Einrichtungen, um sich dem Thema gemeinsam anzunehmen. Pünktlich zum Frühjahrestreffen der Kooperationspartner Kindergarten und Grundschule ist ein neuer Flyer mit Tipps für die Eltern fertig geworden.

Das Frühstücksbrot schmieren, Besteck in die Schublade einsortieren, anziehen, Geschirr abtrocknen, drei Teile beim Einkaufen merken – viele Trainingsmöglichkeiten für das künftige Grundschulkind lassen sich von den Eltern in den Alltag einbauen. Hinzu kommen Spiele, mit denen die Feinmotorik, der Wortschatz oder die kognitiven Fähigkeiten gefördert werden können. Vieles davon kennen die Mädchen und Jungen schon aus dem Kindergarten, denn dort beginnt schon die Vorbereitung auf die Schule. In ihren Gruppen lernen die Kleinen, sich zu streiten, sich zu verständigen, Wünsche zu äußern und Teil einer Gemeinschaft zu sein. Das ist auch für den nächsten Schritt wichtig. „Denn Schule ist nicht nur Rechnen und Schreiben“, sagt Schulleiter Martin Walter.

Damit der Übergang vom behüteten Kindergarten auf die große Grundschule mit 200 Kindern möglichst sanft über die Bühne geht, arbeiten die Fachleute Hand in Hand. Wie in anderen Gemeinden auch besuchen die einzelnen Gruppen der sechs Hölle Kindergärten die Grundschule. Und umgekehrt stehen ebenfalls Besuche auf dem Programm. Da beteiligen sich Grundschulklassen etwa am Forscherprojekt der „Grashüpfer“ in Grandorf oder am Waldtag in Sottrum. „Das ist auch für die Schüler schön, denn so behalten sie den Kontakt zum Kindergarten“, sagt Michaela Sandvoß, Leiterin des Pflanzklaus in Sottrum.

Zum sanften Übergang gehört eben



Hand in Hand arbeiten in der Gemeinde Holle die Mitarbeiter von Kindergärten und der Schule zusammen.

Foto: A. Kempen

auch der langsame Abschied vom Kindergarten. Meist begleiten die Erzieher die Knirpse über Jahre, kennen daher deren Stärken und Schwächen. Damit die Lehrerin der ersten Klasse davon profitieren kann, gibt es kurz nach der Einschulung ein Gespräch mit der ehemaligen Erzieherin. Wichtig ist den Höllern zudem, dass die Kinder ihre Lehrer schon vor der Einschulung kennenlernen. „Dieser Kon-

takt und das Kennen der Schule sind sehr hilfreich“, erklärt Uwe Wiege, Leiter der „Grashüpfer“ in Grandorf.

Manche Kinder erfahren Wissenswertes über die Schule zudem über ihre Geschwister. Wie etwa in der Familie Janus aus Dornberg. Ein Spross geht schon zur Schule, einer in den Kindergarten und der dritte freut sich schon darauf, bald Kindergartenkind zu sein.

Mutter Kirsten Janus weiß, wie wichtig eine gute Vorbereitung auf die Schule ist. Keine Frage also, dass sie die Kooperationspartner nach Kräften unterstützt. Die Illustratorin gibt mit ihren Zeichnungen dem Flyer eine ganz besondere Lebendigkeit.

Die Broschüren liegen in den Kindergärten und in der Grundschule aus.

Ihre Unterstützung
erleichtert die
Kooperation zwischen
Kindergarten und
Grundschule

Daher bitten wir Sie um Ihre
schriftliche
Einverständniserklärung
für den Info-Austausch

was passiert vor dem
Brückenjahr?

(normalerweise eine
Elternversammlung und die
Schulanmeldung mit Mirola)

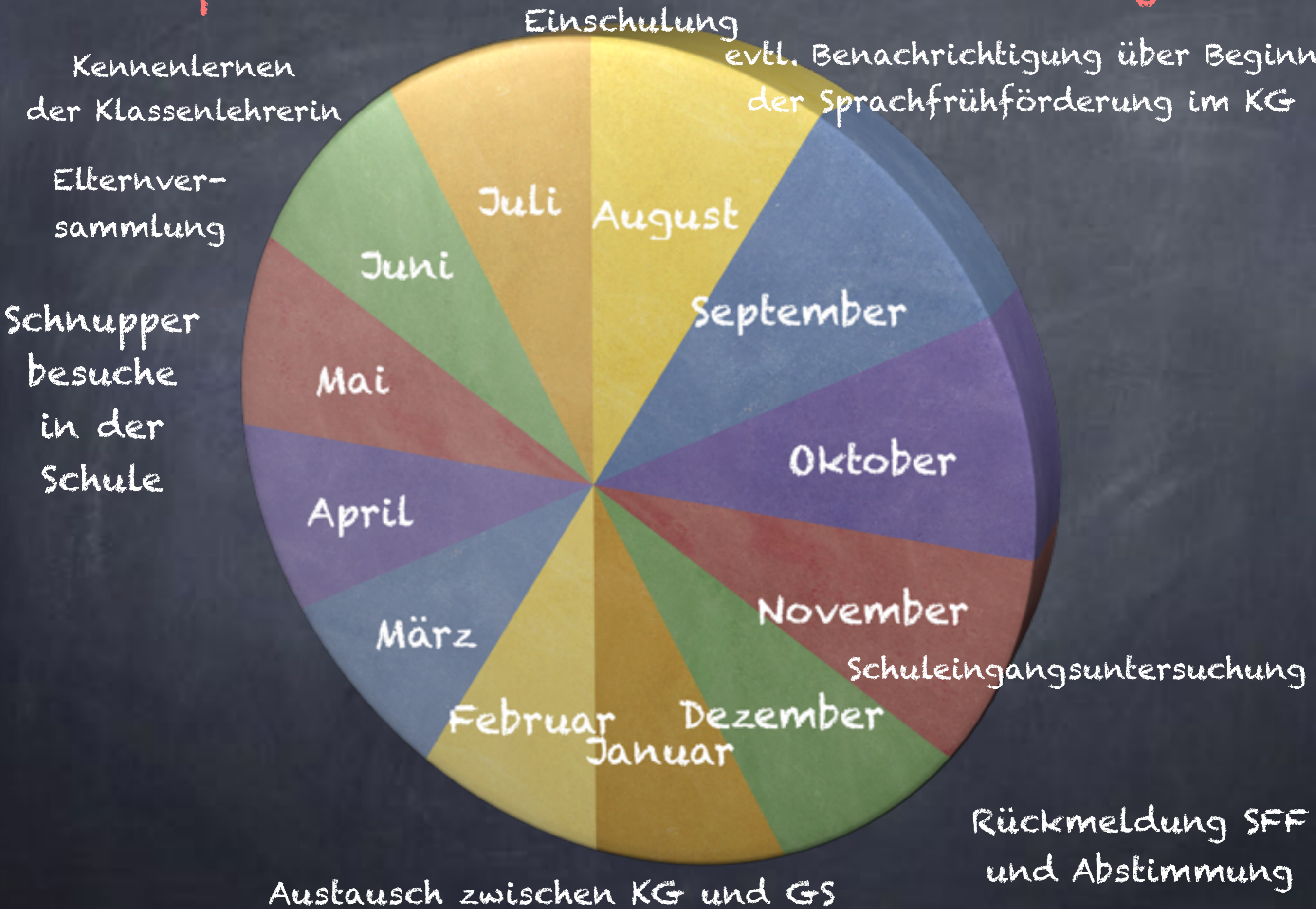
dieses Jahr informieren wir Sie auf
anderen Wegen und lernen die
Kinder später kennen

was passiert im Brückenjahr ?

Das sogenannte Brückenjahr enthält alle Termine, die im Kooperationskalender gemeinsam mit den Kitas erarbeitet worden sind.

Dazu zählen

Kooperationskalender im Brückenjahr



4. Schulfähigkeit -

was heißt das ?

Schulfähigkeit zeigt sich in einer altersangemessenen körperlichen, sozial-emotionalen und kognitiven Entwicklung.

Diese einzelnen Bereiche erläutert die Broschüre, die sie vom KG erhielten.

Liebe Eltern!

Die Einschulung Ihres Kindes kommt mit großen Schritten näher. Freuen Sie sich über die natürliche Neugier Ihres Kindes und genießen Sie die Zeit, die Sie mit ihm verbringen können. Spielen Sie mit Ihrem Kind und beziehen Sie es in ganz alltägliche Handlungen mit ein. Um Ihr Kind ganzheitlich zu fördern, geben Sie ihm möglichst vielseitige Sinnesanregungen und verschaffen Sie ihm soziale Erfahrungsräume.

Wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre Tipps und Anregungen geben, wie Sie Ihr Kind auf dem Weg zur Schulfähigkeit unterstützen können.

Tipps für den grobmotorischen Bereich

- Gleichgewicht bewahren/ Bewegungen koordinieren/ Geschicklichkeit erwerben durch:
- balancieren auf Mauern, Bordsteinen und Baumstämmen
 - Treppensteigen im Wechselschritt
 - rückwärts gehen
 - Roller fahren
 - einen Ball werfen und fangen
 - auf einem Bein stehen und hüpfen

Begrenzen Sie die Zeit, in denen sich Ihr Kind nicht bewegt z.B. vor dem Fernseher (max. 30 Minuten täglich!).

Tipps für den feinmotorischen Bereich

- Hand- und Augenbewegungen koordinieren durch:
- sich alleine an- und ausziehen
 - abwaschen und abtrocknen
 - Obst und Gemüse schneiden
 - Brot mit Margarine bestreichen
 - Mikado spielen
 - malen und basteln
 - Getränke eingießen



Tipps für den sprachlichen Bereich

- Sprachverständnis entwickeln, Wortschatz erweitern, deutliche Aussprache fördern, Gesprächsregeln beachten durch:
- Reime bilden, Klatschspiele spielen
 - regelmäßiges Vorlesen und Handlung nacherzählen
 - Gespräche führen z.B. vom Tag berichten lassen
 - bei Gesellschaftsspielen Aktionen verbalisieren („sagen, was man tut“)

Tipps für den kognitiven Bereich

- Sortieren, vergleichen und verstehen durch:
- Sockenmemory (passende Sockenpaare finden)
 - vorwärts und rückwärts bis 10 zählen
 - Symbole für Zahlen kennen (5= fünf) z.B. Wählen von Telefonnummern

- Konzentration und Merkfähigkeit steigern durch:
- drei kurze Aufträge behalten und hintereinander ausführen z.B. beim Einkaufen
 - das Anliegen eines Anrufers richtig wiedergeben
 - sich ca. 15 Min. allein mit einer Sache beschäftigen

Tipps für den visuellen Bereich

- Formen/ Dinge unterscheiden und merken durch:
- Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst“
 - Puzzle
 - Besteck richtig wegsortieren
 - Dinge in Bildertüchern suchen



- grobmotorischer und feinmotorischer Bereich
- sprachlicher Bereich
- kognitiver Bereich
- visueller Bereich
- akustischer Bereich
- taktiler Bereich
- sozial-emotionaler Bereich

Mobilität

• Grobmotorik

- es kann sicher vor-, seit- und rückwärts gehen
- es kann sicher laufen
- es kann balancieren, Gleichgewicht halten
- es kann auf einem Bein hüpfen, einen Schlusssprung machen
- es kann Höhen überwinden, Treppen steigen, klettern
- es kann Roller fahren

Feinmotorik

- es kann den Stift in Schreibhaltung halten
- einfache Formen erkennbar nachmalen
- einfache Motive malen
- Papier falten
- mit der Schere geradeaus schneiden
- mit dem Klebstoff angemessen umgehen
- sich selbständig an- und ausziehen
- eine Schleife binden
- Knöpfe und Reißverschlüsse öffnen und schließen

sozial-emotionale Schulfähigkeit

- Konflikte aushalten und Kompromisse suchen und eingehen können
- Kontakte knüpfen können
- sich in eine Gruppe einbringen und einfügen können
- Regeln kennen und einhalten / warten können
- sich in fremden oder neuen Situationen etwas zutrauen
- teilen können
- Aufgaben selbständig erledigen
- Bedürfnisse und Wünsche äußern können

kognitive Schulfähigkeit

- Interesse an Neuem zeigen und wissbegierig sein
- Farben kennen und benennen
- Würfelbilder erkennen
- Formen / Symbole erkennen, benennen zuordnen können
- über einen altersangemessenen Wortschatz verfügen
- sprachliche Anweisungen verstehen und ausführen können
- Gesprächsregeln beachten, erzählen und zuhören können
- Konzentration auf nur eine Sache
- räumliche und zeitliche Orientierung
- kurze Geschichten anhand von Bildern erzählen können

Tipps für den akustischen Bereich

Unterschiede hören können durch:

- singen, Rhythmus klatschen oder trommeln
- flüstern oder Geräusche erraten

Tipps für den taktilen Bereich

Den Tastsinn herausfordern durch:

- Gegenstände mit verbundenen Augen ertasten („Blinde Kuh“)
- kalt und warm im Alltag erfahren
- barfuss laufen



Tipps für den sozial- emotionalen Bereich

Kontakte knüpfen, Regeln erkennen und einhalten, abwarten und Konflikte aushalten können durch:

- sich zum Spielen verabreden
- zum Turnen oder Schwimmkurs gehen
- Anerkennung, Liebe und Geborgenheit erfahren durch:
 - füreinander Zeit haben z.B. beim Kuscheln, Vorlesen
 - Zuhören und Fragen beantworten
 - Ermutigung Dinge selbstständig zu tun

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem Kind!

- Kindergarten Grashüpfer, Grasdorf
Tel. 8388
- Kindergarten Hackenstedt
Tel. 342
- Kindergarten Spatzennest, Heersum
Tel. 899853
- Kindergarten St. Martins, Holle
Tel. 354
- Kindergarten Wirbelwind, Sillium
Tel. 1370
- Kindergarten Pfiffikus, Sottrum
Tel. 899898
- Grundschule Holle
Tel. 8431



Die o.g. Tipps sind angelehnt an das Buch „Topfit für die Schule“ von Rupert Demick und Werner Tiki Küstenmacher. Der Trainingsteil des Buches ist als Broschüre „Fit für die Schule mit FamilienErgo“ unter www.FamilienErgo.de erhältlich.

Weitere Informationen und Näheres zur Kooperation zwischen der Grundschule und den Kindergärten der Gemeinde Holle finden Sie im Internet unter www.holle.de

Die Frage nach der Schulfähigkeit steht genau zwischen KG und Schule. Jetzt liegt aber noch ein Jahr dazwischen. So ist es wichtig, sich gemeinsam der Beantwortung zu widmen.

Schulfähigkeit zeigt sich in einer altersangemessenen körperlichen, sozial-emotionalen und kognitiven Entwicklung.

Anders ausgedrückt: Kinder sollten zum Schuleintritt eine altersangemessene Entwicklung von Kopf, Hand und Herz aufweisen.

S.

Einschätzung der Schulfähigkeit

durch die Eltern

5.

Einschätzung der Schulfähigkeit

durch die Eltern

durch den Kindergarten

5.

Einschätzung der Schulfähigkeit

durch die Eltern

durch den Kindergarten

durch das Gesundheitsamt

5.

Einschätzung der Schulfähigkeit

durch die Eltern

durch den Kindergarten

durch das Gesundheitsamt

durch die Schule

Eltern





Kindergarten

Gesundheitsamt





Schule

Wenn diese vier
Puzzleteile
zusammenpassen,
herrscht Einigkeit über
den Einschulungstermin.

Wenn diese vier Puzzleteile
nicht zusammenpassen,
herrscht Beratungsbedarf
über Maßnahmen und den
Einschulungstermin.

Die persönliche Anmeldung in der Schule entfällt dieses Jahr.

Wann das Gesundheitsamt Hildesheim mit den Einschulungsuntersuchungen beginnen wird, ist ungeklärt.

Deswegen liegen erst einmal nur zwei der vier Puzzleteile auf dem Tisch.

6. Drei Möglichkeiten
zur Beeinflussung des
Einschulungstermines

Möglichkeit A: Zurückstellung vom Schulbesuch auf Wunsch der Eltern

- kann auf Antrag der Eltern erfolgen
- der Antrag kann jederzeit gestellt werden
- sinnvoll: **möglichst** Einschätzung von Kindergarten und Gesundheitsamt abwarten, dann Antrag schriftlich stellen
- die Entscheidung fällt die Schule (§ 64, Abs. 2)

Möglichkeit B: Flexibilisierung des Schuleintritts auf Wunsch der Eltern

- nur für Kinder, die zwischen dem 1.7. und dem 30.9. das 6. Lebensjahr vollenden („Flexi-Kinder“), können die Erziehungsberechtigten formlos schriftlich beantragen, den Schulbesuch um ein Jahr hinauszuschieben (NSCHG § 64 Abs. 1 Satz 2)
- schriftlicher Antrag muss gestellt sein bis zum 1. Mai
- Schule muss dem Antrag stattgeben

- dies ist bei der Anmeldung, spätestens bis 1. Mai mit formlosem Schreiben beider Erziehungsberechtigter der Schule schriftlich mitzuteilen
- hat nur ein Elternteil das Sorgerecht, genügt die Erklärung dieses Elternteiles
- die Frist bis 1.5. ist eine Ordnungsfrist
- für alle Kinder, auch für diese Kinder bleibt die Schuleingangsuntersuchung (§56 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1) verpflichtend
- erhalten bleibt weiterhin die mögliche Einschulung sogenannter „Kann-Kinder“, die erst nach dem 30. September sechs Jahre alt werden

Möglichkeit C: Zurückstellung vom Schulbesuch durch die Schule

„(2) Schulpflichtige Kinder, die körperlich, geistig oder in ihrem sozialen Verhalten nicht genügend entwickelt sind, um mit der Aussicht auf Erfolg am Unterricht der Grundschule oder einer Förderschule teilzunehmen, können vom Schulbesuch um ein Jahr zurückgestellt werden. Sie können verpflichtet werden, zur Förderung ihrer Entwicklung einen Schulkindergarten zu besuchen.“

Niedersächsisches Schulgesetz § 64, Abs. 2

7. Die Schritte zur Einschulung

1. die drei im Elternbrief zugesendeten Anmeldeformulare vollständig ausfüllen
2. gültige e-mail-Adresse angeben
3. Kopie der Geburtsurkunde, Taufbescheinigung oder Stammbuch (ggbfls. Sorgerechtsurteil, Ärztliche Befunde (ADS, ADHS etc.)
4. in einem Umschlag per Post bis zum 30.04. zurücksenden (oder in den Briefkasten im Eingangsbereich einwerfen)

5. im Spätherbst Gespräche zwischen Schulleitung und Erzieher*innen im Kindergarten zur Lernentwicklung (bei vorliegender Schweigepflichtentbindung)
6. ab November Schuleingangsuntersuchung durch das GA Hildesheim (Terminvergabe erfolgt durch das GA, momentan ist der Beginn aber völlig offen)
7. Rückmeldung über die Einschätzung der Schulfähigkeit vom Gesundheitsamt an die Schule (wenn SEU erfolgt ist)
8. bis Osterferien Entscheidung über Einschulungsoptionen
9. Klasseneinteilung und Kennenlernen der Klassenlehrkraft
10. im Juni Einladung zum Elterninformationsabend (in Präsenz oder digital)
11. am 27.8.2022 Einschulung

Klasseneinteilung

Regel : Kinder aus einem Wohnort kommen in eine Klasse

Kinder aus Holle werden meist aufgeteilt

sollten Sie davon eine Abweichung wünschen, geben Sie bitte **einen Wunsch mit einem Kind** an

dies kann dann aber u.U. auch bedeuten, dass kein anderes Kind aus der Wohnumgebung in der Klasse Ihres Kindes ist

8. ein Tipp
und
ein Exkurs

Tut Kindern gut!



Ernährung, Bewegung und Entspannung



Kinder brauchen
Regeln im
Umgang mit
dem Fernseher
und Computer!

! Kinder unter 3 Jahren sollten nicht fernsehen. Auch Computerspiele sind frühestens ab 4 Jahren geeignet.

! Vorschulkinder zwischen 3 und 5 Jahren sollten nicht länger als eine halbe Stunde fernsehen oder am Computer spielen.

! Grundschul Kinder zwischen 6 und 10 Jahren sollten nicht länger als eine Stunde fernsehen oder am Computer spielen.

! Kinder unter 10 Jahren sollten nicht ohne Begleitung eines Erwachsenen im Internet surfen.

WEITERE TIPPS:

Legen Sie eine feste Fernseh- und Computerzeit fest.

- Lassen Sie Ihr Kind nur einmal am Tag fernsehen und am Computer spielen.
- Lassen Sie Ihr Kind immer nur eine Sendung anschauen, danach wird der Fernseher ausgemacht.
- Sollte ein kindgerechter Film länger als eine Stunde dauern, dann teilen Sie den Film anhand des DVD-Rekorders oder Videorekorders in altersgerechte Portionen auf.
- Probieren Sie es mal mit einem fernsehfreen Tag in der Woche oder einem fernsehfreen Wochenende.

Lesen Sie Ihrem Kind vor, erzählen Sie ihm Geschichten, hören Sie Hörspielkassetten und spielen Sie mit Ihrem Kind anstatt dass es fernsieht oder Computer spielt.

Lassen Sie Ihr Kind nicht zappen.

- Suchen Sie mit Ihrem Kind gezielt geeignete, altersgerechte Sendungen bzw. Spiele aus.

Lassen Sie Ihr Kind nicht allein fernsehen.

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Gesehene.

Stellen Sie keinen Fernseher oder Computer ins Kinderzimmer.

- Fernseher und Computer im Kinderzimmer verleiten zur häufigen Nutzung ohne die Eltern.

Lassen Sie Ihr Kind morgens vor dem Kindergarten, der Schule oder dem Frühstück nicht fernsehen oder am Computer spielen.

Lassen Sie den Fernseher beim Essen ausgeschaltet.

Lassen Sie Ihr Kind vor dem Schlafengehen nicht fernsehen oder am Computer spielen.

- Fernseher und Computer im Kinderzimmer verleiten zur häufigen Nutzung ohne die Eltern.



Familienergo

Schulvorbereitung im Alltag

[Wir über uns](#)[Kontakt](#)[Impressum](#)[Datenschutz](#)[Links](#)[Die Idee der Familienergo](#)[Die Broschüre](#)[Das Buch](#)[Das RopE-Konzept](#)[Familienergo-Coaching](#)[Bestellen](#)[Vorträge und Seminare](#)[Wissenschaftliche Arbeiten](#)[Pressespiegel](#)

FamilienErgo: Förderung und Schulvorbereitung im Familienalltag



Auf diesen Seiten finden Sie Informationen und Materialien für Eltern, Erzieher, Ärzte, Therapeuten und Lehrer, um Kinder beim Übergang vom Kindergarten zur Schule zu unterstützen.

Die wichtigsten drei Gründe für FamilienErgo hat schon Konfuzius formuliert:

Erzähle mir, und ich vergesse,...



...zeige mir und ich erinnere,...



...lass mich tun, und ich verstehe!



Ich hoffe,
Sie bis hierher
umfassend informiert
zu haben.

Natürlich nehmen wir
Ihre Fragen und Anliegen
ernst und sind für Sie da.

Schreiben Sie doch eine
Nachricht an
sekretariat@gsholle.de

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!